



HIMALAYA HILFE e.V.

Bank für Sozialwirtschaft Konto: 3394500 BLZ 10020500
BIC: BFSWDE33BER IBAN: DE85100205000003394500

Himalaya Hilfe e.V. c/o Sabine Wollmann u. Ulli Göbel
Wisentweg 20, 13503 Berlin

c/o Sabine Wollmann und Ulli Göbel
Wisentweg 20
13503 Berlin
Telefon: +49 30 4 36 34 23
Fax und AB: +49 (0) 3212 101 92 34
E-Mail: himalaya.hilfe@gmx.net

Berlin, Januar 2021

Liebe Pateneltern und Freunde,

2020 – dies Jahr war für uns alle – und die Himalaya Hilfe ein Jahr der großen Veränderungen. So vieles, was vorher selbstverständlich war, ging plötzlich nicht mehr. Viel Kreativität war gefragt.

Natürlich hatten auch wir schon Monate im Voraus geplant, wann wir in welcher Reihenfolge und wie lange bei den einzelnen Projekten sein werden, um vor Ort die Patenkinder, Paten-Erwachsenen, Nonnen und Mönche zu besuchen, wichtige Unterlagen anzusehen und die Briefe an Euch zu sammeln und zu verschicken. Und natürlich das Patengeld und die Spenden von Euch auszuzahlen. Wir hätten im März 2020 sogar vier Mitreisende gehabt.

Mitte Februar haben wir beschlossen, unseren Mitreisenden abzusagen, da es zum einen unsicher war, wie lange es noch Flüge nach Indien, Nepal und zurück nach Deutschland geben würde. Zum anderen waren die Informationen über die bereits bekannten Fälle von COVID sehr unklar. Wir (Ulli und Sabine) waren ja bereits in Indien und haben dann einfach abgewartet, um zu sehen, was noch geht.

Dann ging es ziemlich schnell mit dem Lockdown – Anfang März hat Sikkim als erster Bundesstaat in Indien die Landesgrenzen geschlossen. In Sikkim betreuen wir die meisten Projekte und Einzelpatenschaften. Mitte März wurde die Grenze Nepals und Indiens geschlossen und schließlich wurde der Flug-, Bahn- und Busverkehr innerhalb Indiens komplett eingestellt. Schulen, Universitäten, Geschäfte, selbst Banken mussten schließen.

Das betraf auch die von Himalaya Hilfe unterstützten Klöster und Institute. Niemand von außerhalb durfte die Gelände und die Gebäude betreten. Es gab eine strikte Ausgangssperre für alle in den Instituten/Klöstern, nur die Verantwortlichen für den Einkauf und andere, die sehr dringende Arbeiten außerhalb zu erledigen hatten, durften die Gelände verlassen. Und es sah so aus, dass das für einen längeren Zeitraum so bleiben wird.

Damit war unsere übliche Arbeitsweise „auf Eis gelegt“ und Veränderungen waren angesagt.

Wir haben dann die jeweils Verantwortlichen aus den einzelnen Projekten und Gruppen gebeten, die Neuigkeiten, Briefe, Unterlagen, Nachweise von Euren Schützlingen zu sammeln und uns alles digital zu senden. Das war viel aufwändiger und es hat natürlich alles viel länger gedauert als normalerweise vor Ort. Mal hat es richtig gut funktioniert und dann wieder nicht.



Im September haben wir erfahren, dass die Postämter in Indien und Nepal Post nach Europa noch nicht wieder weiterbefördern und Euch die Briefe der Patenkinder per Mail geschickt. Im Herbst hatten wir immer noch die Hoffnung, Ende 2020 wieder nach Indien und Nepal reisen zu können. Doch es hat dann leider nicht geklappt und ob die Frühjahrstour 2021 stattfindet, steht derzeit noch in den Sternen.

Also haben wir einfach „freudvoll und mühelos“ die zweite Runde „Himalaya Hilfe digital“ eingeläutet.

Bei unseren normalen Besuchen vor Ort, können wir natürlich alle Beteiligten sehen und mit ihnen reden, lachen, Tee trinken und bekommen so viel mehr von der Lage vor Ort mit. Doch wir haben die Kunst des Möglichen angenommen und einige Male mit den Verantwortlichen telefoniert. Den Kindern und alten Menschen und allen in den Klöstern und Instituten ging es gut und sie kamen mit der Situation zurecht, auch wenn es zunehmend schwieriger wurde. Bis November waren alle gesund.

Dann gab es leider vier COVID Fälle im **Karma Dupgyud Choeling Kloster in Ladakh**. Zum Glück mit mildem Krankheitsverlauf und die Mönche sind inzwischen wieder gesund.

Im **Karma Chagchen Jampaling Nonnenkloster** ist momentan alles in Ordnung. Im Frühjahr 2020 haben alle Nonnen eine spezielle Meditationspraxis, das Nyungne Fasten, praktiziert.

Von Euren **Patenkindern und den alten Menschen in den Camps in Ladakh** haben wir gehört, dass die alten Menschen als Vorsichtsmaßnahme die Camps nicht verlassen haben. Die Kinder mussten zuhause bleiben, da auch in Ladakh die Schulen geschlossen wurden. Einige der älteren Kinder, die in anderen Teilen Indiens studieren, hatten mit der Rückreise in ihr Zuhause große Probleme. Nun warten alle darauf, dass es weiter gehen kann mit dem Studium.

Die **Rigjung Schule in Ladakh** musste ebenfalls schließen. Viele der Schüler und Schülerinnen kommen aus Nomadenfamilien und waren in den Winterferien zu Hause in abgelegenen Gegenden. Durch den Lockdown konnten diese Kinder gar nicht zurück nach Leh kommen. Die Schule hat dann Online-Unterricht organisiert, worüber wir eine sehr schöne Information von der Schule bekommen haben, die wir gleich im Original weitergeben:

„As you know the schools are closed due to COVID, we have started online classes. It is conducted through WhatsApp mainly through which teachers send videos, audios and documents related to class lecture. The same is also shared through Google Classroom. Classes are also conducted through Zoom App, twice a week.

Students take these classes through mobile phones, many senior students have their personal phones. Few senior students and all junior students use their parent's cell phones. But we also have few students who stay away from mobile network range or from good internet connection. Most of these students have given their relatives phone number who stay within network and internet connection to us. Our teachers call them and update them about the classes and ask them to download materials shared. they then send these to the students. Also, when the students themselves get internet connection (once a week mostly), they download the files from Whatsapp or Google Classroom.

I am happy to inform, that we have also conducted several activities for students like performing yoga, painting competitions etc. I am also glad to tell you that all students have appeared for the exams that we have conducted in August and they have all performed well. We also had several rounds of Parents-Teachers meeting headed by our Principal and discussed about the classes and the methods. Parents have expressed their satisfaction and some have also applauded the fact that our school did not have summer break this time



and we were consistent with the classes. Since we are covering less chapters through videos, in order not to burden students with this new method, our teachers are working really hard in this pandemic time and are available round the clock for students.“

So ähnlich war es auch in der **Ka-Ten Namgyalling Grundschule in Rey/Sikkim:**

„It was just beginning of the session 2020 where the virus was spread around the world, to that time we started our school and it was running smoothly as usual as earlier. However, there were no problems till mid of march. After that the virus has spread here too in our country. So, the government had decided to close all the schools and our school also closed for one and half month.

Within this pandemic holiday our children face some problems related to studies and not only them. Teachers also too worried about their studies. After one and half month the government announced to do online classes but here in Rey village we have too much network problems as well as parents could not effort to buy smart phone. So, we took a parents meeting about the students regarding the classes. Then, we started home schooling by keeping to follow the guideline, which was given by the government, but the classes was taking place at our own home.

Recently, we finished the half yearly examination and now we are able to give them a quality education.

Here, we used the sponsor money to make the roof of the school courtyard that children can use play in rainy season as well as we can use the space for school functions or any others activities.“

Die Nonnen vom **Nonnenkloster Chokar Dechan in Rumtek/Sikkim**, die Mönche des **Dharma Chakra Centers in Zimchung/Sikkim**, der **Kayathang Klosterschule in Zimchung/Sikkim** und die **Mönche des Mindu Tempen Kloster in Rey/Sikkim** haben in der Lockdown Zeit viele spezielle Meditationen gemacht. Der Höhepunkt im Dezember war das Wunschgebetsfest (Mönlam), das in der neuen Meditationshalle des Dharma Chakra Centers stattgefunden hat; sieben Tage lang haben alle gemeinsam Wunschgebete rezitiert. Wie wir gehört haben, sind auch viele Menschen aus Rumtek und Rey dabei gewesen. Normalerweise treffen sich beim Mönlam mehrere tausend Nonnen, Mönche und Laienpraktizierende in Bodhgaya. Da das diesmal nicht möglich war, wurde es einfach „dezentral“ in allen Klöstern, die unter der Leitung von Karmapa Thaye Dorje stehen gleichzeitig abgehalten. Natürlich auch in den Klöstern in Ladakh, in Tilokpur und in Nepal.

Sowie in der **Diwakar Buddhist School in Takdah/Darjeeling** und in der **Diwakar Buddhist Academy (Shedra) in Kalimpong/Darjeeling**. Vor Beginn des Mönlams haben die Studenten noch ihre Prüfungen abgelegt und in diesen Winterferien sind alle im Institut geblieben. Sonst fahren die meisten der Studenten und Klosterschüler in den Ferien zu ihren Eltern in die anderen Bundesstaaten Indiens oder Nepal oder sogar Bhutan. Das war jetzt aufgrund der Situation und den Beschränkungen nicht möglich.

Dasselbe gilt auch für die Klosterschüler aus dem **New Nalanda Tilopa Institut in Tilokpur/Himachal Pradesh**. Im Moment sind in Tilokpur nur 14 Jungen, mehrere Kinder sind nach den Winterferien im März 2020 nicht wieder ins Institut zurückgekommen.

In **Nepal** war und ist die Situation ähnlich. Das **Sharminub Institut** in Raniban ist nach wie vor für Besucher geschlossen, um Infektionen zu vermeiden. Bei mehr als 100 Klosterschülern eine nachvollziehbare Vorsichtsmaßnahme, zumal das Gesundheitswesen in Nepal sehr schlecht ist.

Die Mönche des Raj Maha Vihar Klosters wohnen auch noch im Sharminub Institut. Wie im letzten Jahresbrief berichtet, hatten sie sich schon darauf gefreut, im August 2020 endlich wieder in ihr neu aufgebautes Kloster auf dem Swayambu ziehen zu können. Das war leider nicht möglich. Der Bau ging zwar immer noch langsam voran, konnte aber noch nicht fertiggestellt werden.



In Nepal wurde der öffentliche Verkehr ebenfalls eingestellt, viele Menschen sind vor dem Lockdown wieder in ihre Heimatdörfer gezogen und schwer zu erreichen. Banken wurden geschlossen und alle sind sehr vorsichtig und vermeiden öffentliche Plätze und Gebäude. Das hat auch die Arbeit von Himalaya Hilfe erschwert, doch wir arbeiten weiterhin gemeinsam mit den Verantwortlichen vor Ort für gute Lösungen.

Soweit zur Arbeit von Himalaya Hilfe in den vergangenen Monaten.

Euch Allen vielen Dank, dass Ihr auch in diesen turbulenten und schwierigen Zeiten so großzügig für die Projekte und Patenschaften gespendet und sogar neue Patenschaften übernommen habt. In 2020 habt ihr durch 1012 projekt- oder personengebundene regelmäßige Patenschaften, die Menschen im Himalaya unterstützt und für Patenschaften, Projekte und die Notfallhilfe 287.222 Euro gespendet. Tausend Dank auch an Alle, die Himalaya Hilfe mit den „Freien Spenden“ unterstützen und so dazu beitragen, dass die Patengelder und Spenden von uns noch immer zu 100 % weitergegeben werden können. Wie ihr wisst, werden anfallende Kosten aus dieser Art der Spende bestritten. Und natürlich Dank an Alle, die uns wieder mit Tatkraft und Wissen unterstützt haben und die die Himalaya Hilfe weiterempfohlen haben.

Nun in eigener Sache – wir haben uns entschieden, dieses Jahr den Jahresbrief und die Fotoseite digital zu verschicken. Bitte druckt sie selbst aus, wenn ihr es in Papierform haben möchtet. Danke.

Die Post an eure Patenkinder und Paten-Erwachsenen könnt ihr uns vorerst per Mail (am besten als pdf oder als Foto) zuschicken. Für die Weiterleitung im Frühjahr sendet sie bitte bis zum 15.März, dann schicken wir sie gleich mit den neuen Listen der Patenschaften an die jeweils Verantwortlichen der Projekte und Gruppen weiter.

Bitte teilt uns auch mit, falls sich Eure Adresse oder Name geändert hat, damit Euch die Spendenbescheinigungen und hoffentlich auch bald wieder die Originalbriefe aus Nepal und Indien erreichen.

Wir wünschen Euch ein gutes, erfolgreichen und gesundes neues Jahr und hoffen, Euch bald wieder „live und in Farbe“ zu treffen.

Euer Himalaya Hilfe Team